

## Wie funktioniert Europa? – Entscheidungswege und –prozesse der Europäischen Institutionen

18. Dezember 2017 | Europabüro

**Um sich ein eigenes Bild über die Arbeit der Europäischen Institutionen zu verschaffen und einen Einblick in die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Stakeholdern der europäischen Politik zu gewinnen, traf sich die Junge Gruppe der CDU-Landtagsfraktion des Landes Nordrhein-Westfalen am Montag, dem 18. Dezember 2017, mit Vertretern aus dem Europäischen Parlament, der Europäischen Kommission und dem Europäischen Rat. Im Zentrum der Gespräche und Diskussionen standen dabei auch relevante und aktuelle europapolitische Fragestellungen.**

„Brexite ist die Art Gottes, den Briten die EU zu erklären.“ Mit diesem (zynischen) Zitat einer englischen Zeitung umschrieb ein Vertreter des Europäischen Rates die Thematik rund um „Brexite“. Die Abgeordneten aus Nordrhein-Westfalen erhielten neben Informationen über den derzeitigen Stand der Verhandlungen, einen Überblick der Vorgehensweise von Seiten der Europäischen Union sowie Hinweise auf mögliche Auswirkungen des „Brexits“ für beispielsweise kleinere Unternehmen aus der Region Nordrhein-Westfalen.

Im Rahmen eines Treffens mit einem Mitglied des Europäischen Parlamentes diskutierten die Teilnehmer über das bedeutende Thema „Datenschutz“ wie auch „Digitalisierung“. Neben dem direkten Nutzen für die Bürger wurde sowohl über die europäische wie auch deutsche Dimension und insbesondere Sichtweise gesprochen. Die Abgeordneten äußerten sich zu den Erfahrungen der Bürgerinnen und Bürger aus ihren Wahlkreisen und tauschten sich hierzu mit dem Abgeordneten aus. Ein Fokus lag dabei besonders auf der Sicherung von Daten, inwiefern das notwendig ist und was weitere

Schritte in diese Richtung für die einzelnen Bürger und Bürgerinnen bedeuten.

Im Gespräch mit verschiedenen, größtenteils selbst aus NRW stammenden, Vertretern der Europäischen Kommission, sprachen die Abgeordneten sowohl über die industriepolitische Strategie der Europäischen Union, welche besonders für das Industrie-land NRW von großer Bedeutung ist, als auch über die Europäische Sicherheitspolitik. Diese steht, mit dem Kernbegriff der Inneren Sicherheit, ganz oben auf der Agenda des Landes NRW. Die vielseitige und sehr angeregt geführte Diskussion drehte sich zudem um die neuen Vorschläge aus dem sog. Nikolauspaket der Kommission zur Erweiterung der Wirtschafts- und Währungsunion und zur Vollendung der Bankenunion. Die Abgeordneten der Jungen Gruppe interessierten sich dabei besonders für die Veränderungen im Bereich der Einlagensicherung und auch für die Rolle und den Einfluss der Bundesländer auf europäischer Ebene. Inwiefern wird auf einzelne Regionen Rücksicht genommen und wie präsent ist beispielsweise das Land Nordrhein-Westfalen in Brüssel? Antworten auf diese Fragen bekamen die Abgeordneten zudem auch noch bei einem Besuch der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen bei der EU.

Abgeschlossen wurde der Besuch der Jungen Gruppe in Brüssel mit einer Veranstaltung im Europabüro der Konrad-Adenauer-Stiftung, bei der Günther Oettinger, Kommissar für Haushalt und Personal der Europäischen Kommission, die Vorteile und Aufgaben der Europäischen Union vorstellte und dabei die Wichtigkeit der einzelnen Europäischen Institutionen betonte. Das Europäische Parlament fungiere als unser aller Parlament, die Kommission als unsere Geschäftsführung und der Rat als unsere Zweite Kammer, so Oettinger. Nur durch die Zu-

**EUROPABÜRO BRÜSSEL**

DR. HARDY OSTRY  
OLIVER MORWINSKY  
AMELIE VON LENTHE

DEZEMBER 2017

[www.kas.de/bruessel](http://www.kas.de/bruessel)

sammenarbeit dieser Institutionen werde ein Mehrwert geschaffen, der weder auf regionaler noch auf nationaler Ebene so möglich wäre, so der Kommissar. Gleichzeitig betonte er aber auch, dass Brüssel nur die Aufgaben übernehmen soll, die Berlin nicht wahrnehmen kann und Berlin wiederum nur die, die die Länder nicht wahrnehmen können. Kommissar Oettinger machte deutlich, dass Europa auch vor allem in Deutschland in der Zukunft eine größere Rolle spielen muss, denn Europa ist sowohl innerhalb der Mitgliedsstaaten, als auch besonders im internationalen Umfeld von besonderer Bedeutung. Betrachte man aktuelle Veränderungen in den USA oder in Russland und der Türkei „muss Europa jetzt endlich erwachsen werden“, um den Herausforderungen gerecht werden zu können.

Der Mehrwert des Handelns der Europäischen Union müsse laut Günther Oettinger präsenter werden und auch auf regionaler Ebene gestützt und weitergetragen werden.